



Weit gereist ist Bezirksapostelhelfer David Devaraj in der Woche vor Pfingsten. Er kam aus Indien zur Bezirksapostelversammlung nach Mainz. Am Mittwochabend dann reiste er nach Aschaffenburg, um den dortigen Glaubensgeschwistern zu dienen. Zu diesem besonderen Gottesdienst am 4. Juni 2025 waren auch die Gemeinden Klingenberg, Seligenstadt und Wertheim eingeladen.

Seine Predigt, die er auf Englisch hielt und die vom Altar ins Deutsche übersetzt wurde, begann mit interessanten Einblicken in seine Heimat Indien. Im Laufe der Geschichte fanden viele Menschen ihren Weg dorthin – ein Land voller Vielfalt, geprägt von zahlreichen Kulturen, abwechslungsreichen Landschaften und einer beeindruckenden sprachlichen Diversität. Seit über 50 Jahren ist die Neuapostolische Kirche dort aktiv. Passend zu dieser kulturellen Vielfalt diente das Bibelwort aus Galater 3, 27.28 als Grundlage des Gottesdienstes: „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“

### **Das Heil ist für alle Menschen da**

In seiner Predigt betonte Bezirksapostelhelfer David Devaraj, dass das Heil allen Menschen offensteht. Unabhängig von Hautfarbe, sozialem Status, finanzieller Lage oder Bildung haben gläubige Christen die gleiche Hoffnung auf das ewige Leben. Ihr gemeinsames Vorbild ist Jesus Christus, der jeden Menschen mit bedingungsloser Liebe umfasst.

### **Hinweis auf das Pfingstfest**

Das Pfingstfest steht sinnbildlich für Vielfalt, denn mit der Ausgießung des Heiligen Geistes erhielten die Jünger plötzlich die Fähigkeit, in verschiedenen Sprachen zu sprechen. Dadurch konnten sie die eine göttliche Botschaft zu zahlreichen Menschen in unterschiedlichen Regionen der Erde tragen. Ebenso sind alle Gemeindemitglieder dazu aufgerufen, dieses Geschenk des Heiligen Geistes in sich zu tragen und weiterzugeben. Sie sollen den alten Adam hinter sich

lassen und sich auf das Wesentliche konzentrieren. Der Alltag soll sie nicht vereinnahmen oder ablenken – vielmehr sollen sie Jesus und sein Werk über das Irdische hinaus lieben.

### **Predigtbeitrag und Abschluss**

Priester Peter Pitzius aus der Gemeinde Seligenstadt ging in seinem Predigtbeitrag auf die drei altgriechischen Worte für Liebe ein. Eros, die romantische Liebe zwischen zwei Liebenden, Filia, die Freundesliebe und Agape, die göttliche Liebe. Er stellte die Frage, wie es nun möglich sei, dass Agape in jedem einzelnen wächst. Das Konzept von Agape – der bedingungslosen, göttlichen Liebe – bezeichnete er als einen unerschöpflichen Ozean, der bereits in uns vorhanden ist. Die zentrale Frage, wie viel davon wir nutzen und in die Welt hinaustragen. Durch bewusstes Praktizieren dieser Liebe wird sie immer stärker und durchlässiger, ähnlich wie ein Brunnen, aus dem regelmäßig Wasser geschöpft wird. Letztlich liegt unsere Aufgabe darin, diesen göttlichen Ozean der Liebe aktiv zu gebrauchen, damit wir wahrhaft lieben können, ohne Furcht, wie es Apostel Johannes betont hat.

Nachdem der Gottesdienst beendet war, teilte Bezirksapostel Devaraj mit den Teilnehmern interessante Einblicke in seine Heimat und sprach eine herzliche Einladung aus, Indien zu besuchen. Im Anschluss hatten alle die Gelegenheit, sich persönlich von ihm und seiner Frau zu verabschieden und einige Worte mit ihnen zu wechseln.

### **8. Juni 2025**

Text: [Julia Böhringer](#)

Fotos: [Julia Böhringer](#), [Manfred Franze](#), [Eva-Maria Splissgart](#)

